MZ - Rh - Zg 24.08.1999

Unterricht in Sachen Menschlichkeit

Nicole Speckenheuer baute in Mazedonien ein Hospital mit auf – Empfang beim DRK Nackenheim

Von Johanna Treblin

NACKENHEIM. 25 freiwillige DRK-Helfer aus ganz Deutschland bauten im April im Flüchtlingslager Stencovic in Mazedonien ein Hospital auf. Eine von ihnen war Nicole Speckenheuer aus Nackenheim.

Ihr Heimat-Ortsverband, das Deutsche Rote Kreuz in Nackenheim, in dem sie schon mit zehn Jahren ersten Erfahrungen im Rettungsdienst gesammelt hatte, gab für die 27-Jährige jetzt einen Empfang. Vorsitzender Günter Ollig sprach Nicole Speckenheuer seine Anerkennung aus: „Ich hoffe, dass du für manches Mitglied des Jugend-Rot-Kreuzes mit deinem Einsatz ein Vorbild bist." Die Rettungsassistentin arbeitet heute beim DRK in Mainz. Jedoch glaubte sie: „In Krisengebieten brauchen mich die Menschen mehr als hier." Deshalb meldete sie sich schon im Alter von 20 Jahren zum Hilfsgütertransport nach Minsk/Russland. Diesem Auslandseinsatz folgten drei weitere. Mit fünf Lehrgängen für Katastropheneinsätze im Ausland sowie zwei medizinischen und zwei Trinkwasseraufbereitungs-Schulungen bereitete sich die 27jährige darauf vor.

1996 ging sie nach Nigeria, um eine Meningitis-Epidemie zu bekämpfen. Im Jahr darauf flog sie nach Tansania. „Dort betreute ich – wie in Mazedonien – ein Hospital sowie eine Trinkwasseraufbereitungsanlage", erzählte sie. In Mazedonien errichteten die 25 DRK-Helfer auf einem ehemaligen Flughafengelände zehn Zelte. Von der Ambulanz bis zur Gynäkologie wurden die Flüchtlinge in allen Fachrichtungen versorgt. „Wenn sich ein krankes Kind erholt und mich angelächelt hat, dann wusste ich, wofür ich diese Arbeit mache", sagte Speckenheuer bei dem Empfang. „An einem Tag habe ich mehr über Menschlichkeit und über mich selbst gelernt als andere in ihrem ganzen Leben."